

DSC JOURNAL

www.dsc1898.de

VEREINSZEITSCHRIFT FÜR
MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER DES DSC

33. JAHRGANG · 03 2025



Foto: Daniel Völ

GEMEINSAM SPASS HABEN

LEICHTATHLETIK

**Nachwuchssportler des
Quartals: Elias Morgenstern**

SEITE 6

WASSERSPRINGEN

**Iris Schmidbauer: Mit
Baby um die Welt**

SEITE 9

FRAGEBOGEN

**Geschäftsführerin Annett
Hoffmann antwortet**

SEITE 13



Findet uns auf YouTube:
[Dresdner SC 1898 e.V.](https://www.youtube.com/DresdnerSC1898eV)



Findet uns auf Instagram:
[instagram.com/dsc1898](https://www.instagram.com/dsc1898)



Findet uns auf Facebook:
[facebook.com/DresdnerSportclub1898](https://www.facebook.com/DresdnerSportclub1898)

BAUEN UND SANIERUNG

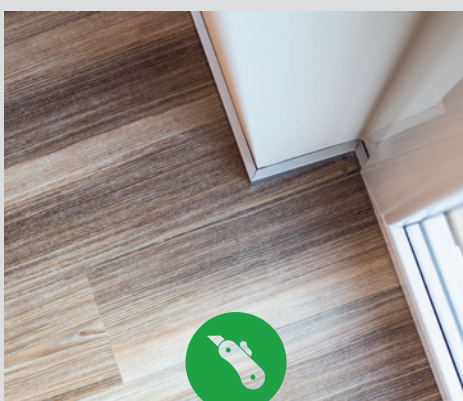
KADUR GRUPPE

seit
1957

WIR SIND IHR PARTNER FÜR **PLANEN UND BAUEN** AUS EINER HAND.



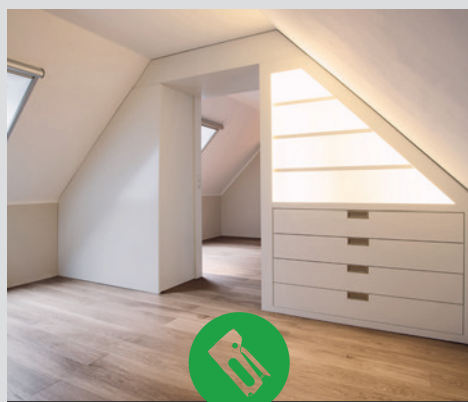
MALERARBEITEN



BODENVERLEGUNG



FLIESENVERLEGUNG



TROCKENBAU



SANITÄR & HAUSTECHNIK



BAULEITUNG & -ÜBERWACHUNG



GENERALPLANUNG



ARCHITEKTUR



TGA- & BRANDSCHUTZPLANUNG

Editorial

Liebe DSC-Mitglieder, liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

Seit August habe ich die spannende Aufgabe übernommen, mich als neue Geschäftsführerin beim Dresdner Sportclub in die vielen Themenbereiche einzuarbeiten. Schon die ersten Monate waren äußerst abwechslungsreich und haben mir gezeigt, wie vielseitig und lebendig die Arbeit hier ist.

Nach sechs Jahren als Geschäftsführerin bei Motor Mickten, wo der Breitensport im Mittelpunkt stand, freue ich mich nun besonders darauf, mit dem Leistungssport und auch dem großen Bereich Gesundheitssport beim DSC neue Themengebiete kennenzulernen und aktiv mitzugestalten.

An erster Stelle stehen für mich unsere Mitglieder und die vielen Ehrenamtlichen, die das Vereinsleben mit großem Engagement tragen. Sie sind das Herzstück unseres DSC. Ihre Arbeit verdient nicht nur Un-



Foto: Karl Behendorf

Annett Hoffmann

terstützung, sondern auch Anerkennung und Wertschätzung. Deshalb möchte ich Wege finden, wie wir ihnen die Arbeit erleichtern und gleichzeitig unsere Gemeinschaft noch stärker zusammenführen können. Genauso wichtig ist mir, dass wir als Verein finanziell solide und transparent aufgestellt sind. Nur so können wir auch langfristig verlässlich arbeiten und die Basis für eine starke Sportförderung sichern. Geplante Kürzungen in diesem Bereich bereiten mir große Sorgen – denn sie hätten gravierende Folgen, gerade für den Nachwuchs- und Spitzensport. Dresden profitiert

enorm von großen Sportereignissen wie dem „Goldenen Oval“ oder den „Finals“. Damit solche Highlights gelingen können, brauchen unsere Sportlerinnen und Sportler gute Rahmenbedingungen und eine verlässliche Förderung.

Ein weiteres zentrales Thema ist die Digitalisierung. Mit moderner Software wollen wir nicht nur die Arbeit in der Geschäftsstelle effizienter machen, sondern vor allem unseren Ehrenamtlichen den Alltag erleichtern.

Darüber hinaus liegt mir am Herzen, den DSC als lebendige Gemeinschaft zu stärken – ein Ort, an dem Sport Menschen verbindet, Werte vermittelt und Zusammenhalt schafft. Gleichzeitig wollen wir Verantwortung für Nachhaltigkeit übernehmen, sei es bei Veranstaltungen, im Umgang mit Ressourcen oder in der Ausstattung unserer Sportstätten.

Ich freue mich sehr auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen und Euch und wünsche allen eine schöne, sportliche und inspirierende Herbstzeit.

Rückblick auf die Delegiertenkonferenz

In ihrem Jahresbericht betonte unsere DSC-Präsidentin Birke Tröger den erfreulichen kontinuierlichen Mitgliederzuwachs (5209 Mitglieder zum 1.9.2025, 2015: 3713). Das Augenmerk der Arbeit des Präsidiums lag zuletzt häufig auf sportpolitischen Themen. So zeichnete der DSC für einen offenen Brief mehrerer Dresdner Vereine an den Stadtrat bezüglich der erheblichen Kürzungen in der Sportförderung verantwortlich. Birke Tröger informierte zudem über unsere beiden neuen Kinderschutzbeauftragten für den Gesamtverein, Dirk Oehme und Dr. med. Monica Pleul. (kinderschutz@dsc1898.de). Zudem informierte die Präsidentin, dass das Projekt, einen Erbbaupachtvertrag für die Margon Arena und die Federführung bei der Sanierung zu übernehmen, leider aufgrund der ausbleibenden Landesmittel nicht zustande kommt. Fünf Millionen Euro hat die Stadt eingeplant, um die

Margon Arena zu „ertüchtigen“, also notwendige Reparaturen und Instandsetzungen durchzuführen, damit der Spielbetrieb in der Volleyball-Bundesliga ungefährdet weiterlaufen kann.

Unsere Delegiertenversammlung im September nutzten wir wie gewohnt, um einige unserer verdienten Ehrenamtlichen auszuzeichnen.

Heiko Rößler, Schwimmen: Heiko war im Jahr 2010 offiziell unserm Schwimm-Förderverein beigetreten, aber schon zuvor als Helfer bei Wettkämpfen im Einsatz. Im Laufe der Jahre übernahm er immer mehr Verantwortung und war bis 2025 stellv. Vorsitzender. Sein Einsatz bei Wettkämpfen, seine Verlässlichkeit und Hilfsbereitschaft werden in der Abteilung sehr geschätzt.

Bernd Kießling, Gewichtheben: Bernd ist eine großartige Unterstützung im technischen Bereich als Gerätewart und auch abtei-

lungsübergreifend im Einsatz bei Reparaturen. Sein handwerkliches Geschick ist für unseren Verein und besonders für die Abteilung von großem Wert. **Wolfgang Werner, Gewichtheben:** Wolfgang engagierte sich viele Jahre als Trainer und Schatzmeister, trug Verantwortung als stellv. Abteilungsleiter und war auch im Landesverband Sachsen eine große Stütze.

Andreas Palisch, Rennrodeln, Skeleton & Bobsport: Seit Gründung der neuen Abteilung ist Andreas Palisch mit Herzblut dabei. Bereits seit 20 Jahre engagiert er sich in der Nachwuchsarbeit, hat mehrere Sportler an den Leistungstützpunkt Altenberg entsandt und ist bekannt für seine vielfältige Trainertätigkeit in Deutschland und Österreich.

Ein großes Dankeschön haben wir zudem **Ulrich Franzen** ausgesprochen, der nun bereits seit 20 Jahren Mitglied im DSC und im DSC-Verwaltungsrat ist.

INHALTSVERZEICHNIS

03 VEREIN

Editorial, Delegiertenversammlung

04 LEICHTATHLETIK

Zwei Topgesichter dieses Sommers

05 SPORTAKROBATIK

Abschied unseres Herrenvierers

06 NACHWUCHSSPORTLER DES QUARTALS

Leichtathlet Elias Morgenstern

07 SKELETON

Start in die Olympiasaison für Susi Kreher und Axel Jungk

VOLLEYBALL

Zwei DSC-Talente schaffen den Aufstieg

08 WASSERSPRINGEN

Mit Baby um die Welt: Iris Schmidbauer

SPONSOREN VORGESTELLT:

2Perform

09 RADSPORT

DSC-Neuzugang und WM-Starter Felix Fritzsche

VEREIN

Rückblick auf das DSC-Afterwork

10 VEREIN

DSC-Familienfest lockt 1.000 Besucher an

11 FINALS

Rückblick auf den Sporthöhepunkt in Dresden

12 KURZ & KNAPP

13 FRAGEBOGEN

Annett Hoffmann beantwortet unsere Fragen

14 TOPS & IMPRESSUM

Unsere zwei Gesichter des Leichtathletik-Sommers



VIVIENNE MORGENSTERN

Das Talent über die 400m Hürden wurde Vivienne Morgenstern schon vor einigen Jahren bescheinigt. Doch gesundheitliche Probleme und Verletzungen bremsen die 22-Jährige immer wieder aus. In diesem Sommer aber gelang ihr der Durchbruch: Bronze bei der U23-EM, Gold mit der Staffel bei den World University Games und erstmals auch Bronze bei den Deutschen Meisterschaften der Erwachsenen in Dresden.

So hat Vivienne ihre Saison selbst erlebt: „Im Herbst konnte ich ein gutes Aufbautraining absolvieren, musste im Winter aber wegen gesundheitlicher Probleme sehr sprintlastig trainieren. Trotzdem habe ich eine Hallensaison gemacht. Ich konnte meine Bestleistung über 400m gleich um mehr als eine Sekunde steigern.

Mein Ziel stand fest: Ich wollte zur EM nach Norwegen und zurück in den Bundeskader. Beim DSC-Meeting habe ich direkt die Norm für die U23-EM geschafft und bin erstmals unter 58 Sekunden geblieben. Kurz darauf in Prag dann die nächste Bestzeit – 56,63 Sekunden – erstmals unter 57 Sekunden. Da habe ich gemerkt, dass ich einen riesigen Schritt in die richtige Richtung gemacht hatte.

Einige Wochen später kam die U23-DM. Ich bin Deutsche Meisterin geworden – mit 55,9 Sekunden erstmals unter 56 Sekunden. Danach ging es Schlag

auf Schlag mit der EM weiter. Der Vorlauf war okay, auch das Halbfinale solide, aber mein Ziel war das Finale. Auf der Außenbahn habe ich in der zweiten Kurve gemerkt, dass ich gut dabei bin – niemand war neben mir zu sehen. Mir wurde bewusst: Jetzt zählt jede Hürde, jeder Schritt. Als ich über die Ziellinie lief und wusste, dass ich Bronze habe, war das unglaublich emotional. Alles, was sich die letzten Jahre angestaut hatte, kam raus. Meine Familie war in Bergen dabei und wir konnten diesen Moment gemeinsam feiern. Auch für meine Trainerin Claudia Marx war das eine Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Dass ich nur eine Woche nach der U23-EM bei den World University Games mit der Staffel Gold gewinnen würde, damit hatte wirklich niemand gerechnet. Dieser Moment war überwältigend, und all die Eindrücke musste ich erst einmal verarbeiten. Das kurze Trainingslager in Kienbaum war genau das Richtige, um neue Energie zu tanken und mich auf die Finals in Dresden vorzubereiten. Dort habe ich insgeheim auf eine Medaille gehofft – dass es funktioniert hat, dazu noch mit einer Top-Zeit von 55,53 Sekunden, war für mich der perfekte Saisonabschluss. Besonders schön war, dass meine gesamte Familie dabei war, was dem Rennen eine besondere emotionale Bedeutung gegeben hat.“



KARL BEBDORF

Seit seiner EM-Bronzemedaille vergangenes Jahr ist der Name Karl Bebdorf nicht mehr nur regional und bundesweit bekannt. Auch europaweit und international hat sich unser 3000m-Hindernisläufer einen Namen gemacht. Seine Bekanntheit stieg in diesem Sommer weiter, denn Karl feierte in Dresden einen umjubelten sechsten deutschen Meistertitel mit einem direkten Sieg gegen seinen ärgsten deutschen Konkurrenten Frederik Ruppert. Er konnte erstmals ein Rennen in der Diamond League gewinnen. Er stellte einen neuen deutschen Rekord über 2000m Hindernis auf und er schraubte seine Bestzeit mehrfach nach oben bis auf 8:08,49 Minuten in Monaco. Anfang des Jahres wäre das deutscher Rekord gewesen, den jedoch Frederik Ruppert zuvor in 8:01,49 Minuten pulverisiert hatte.

Auch wenn zum Saisonhöhepunkt im September der Einzug in sein erstes WM-Finale nicht gelang, ist die Entwicklung in diesem Sommer mehr als beachtlich – warum, hat uns Karl in seinen eigenen Worten bilanziert.

„Meine Ambitionen waren in diesem Jahr gar nicht so groß, denn direkt nach einem Trainerwechsel ist nicht sofort mit einer Leistungssteigerung zu rechnen. Mein Ziel war es, das Niveau zu untermauern, den DM-Titel in Dresden zu gewinnen und zur WM zu fahren. Dann ist alles anders gekommen. Der Rekord über 2000m Hindernis beim DSC-Meeting in Mai hat sich gut

angefühlt, danach folgten Siege und Bestleistungen. Diese Dynamik habe ich erst im Nachhinein realisiert. Es war wie ein Rausch und ich wollte die Serie natürlich fortsetzen. Mein persönlicher Höhepunkt war mein Heimspiel bei den Finals in Dresden, weil das für mich etwas Neues war, in meiner Heimat einen Deutschen Meistertitel zu gewinnen. Ich habe den Druck gefühlt und mein eigenes Verlangen, hier zu gewinnen in einem Jahr, in dem die deutsche Konkurrenz so groß war wie noch nie.“

Es war aber auch der Zeitpunkt, zu dem seine Mutter im Sterben lag und nur wenige Tage nach den Finals einem Krebsleiden erlag. „Ich habe danach versucht, den Film weiterzuspielen, bin wieder ins Trainingslager gefahren, was einfach ein Ausweg war, um nicht hier zuhause zu sein. Aber bei den nächsten Meetings in Brüssel und Trier habe ich schon gemerkt, dass etwas anders war. Es waren die ersten Zeichen, dass die Batterie runter war – psychisch und körperlich. Ich habe gemerkt, dass die Saison einfach schon sehr lang war und ich auch den neuen Trainingsumfängen Tribut zollen musste – ich habe nie zuvor so viel und hart trainiert. Ich war bei der WM nicht mehr frisch. Trotzdem war es meine mit Abstand beste Saison. Es haben da diese Saison zwei Karls in mir geschlagen: Der eine wollte die Ansprüche erfüllen und der andere Karl hatte eben dieses Jahr schwere Probleme“, fand Karl sehr offene Worte.

Hoffen auf den Anruf vom Cirque du soleil



Fotos: Felix Kuntz/DAB, Verein

In nur wenigen Jahren legte unser Herren-Vierer mit Pascale Dreßler, Aaron Borck, Carl Frankenstein und Andreas Benke gemeinsam mit Trainer Aleks Hauk eine beeindruckende Karriere hin.

Nur wenigen deutschen Sportakrobaten gelingt der Sprung in die absolute Weltspitze. Wer einen Startplatz bei den World Games – den olympischen Spielen der nichtolympischen Sportarten – bekommt, der gehört dazu. Unser Herren-Vierer mit Pascale Dreßler, Aaron Borck, Carl Frankenstein und Andreas Benke hat es in besonders kurzer Zeit auf dieses Top-Niveau geschafft. In diesem Sommer reisten sie zu den World Games nach China und zählten damit zu den besten sechs Formationen weltweit. Der Höhepunkt ihrer Karriere war zugleich ein Abschied, denn das Quartett beendete in China die gemeinsame Laufbahn. Mit einem hochkarätigen Pro-

gramm starteten die vier gemeinsam mit ihrem Trainer Aleks Hauk in den Wettkampf. Ein einziger Fehler in der Dynamik-Übung aber machte alle Hoffnungen auf eine Finalteilnahme zunichte. Nach einem Wurfelement landete Andreas nicht sicher auf den Händen der Jungs, er musste sich abstützen und der Vierer nachjustieren. 26,490 Punkte standen zu Buche – ein Abstand zu den besten vier, der auf diesem hohen Niveau nicht mehr auszumergen war. Dennoch zeigten die Jungs danach eine fantastische Balance-Übung und wurden mit 28,050 Punkten belohnt. Am Ende fehlten rund 0,5 Punkte zum vierten Platz, der für das



Finale notwendig gewesen wäre. "So ein Patzer auf so einem Niveau ist nicht wieder auszubügeln. Wir konnten aber danach mit einer super Balance abschließen", schätzte Coach Aleks Hauk ein, der nur wenige Wochen nach den World Games zum ersten Mal Papa wurde. Für die Jungs beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt, denn bis auf Andreas Benke haben alle ihre Schule beendet. Carl zieht es nach Erlangen zum Medizinstudium, Aaron möchte an der HTW studieren und Pascale könnten wir vielleicht demnächst im berühmten Cirque du soleil wiedersehen. Nach einem einwöchigen Trainingscamp beim Zirkus in Portugal kam Pasca-

le in die engere Auswahl. Jetzt nach seinem Karriere-Ende entscheidet sich, ob er engagiert wird. Mit ein wenig Glück wird er demnächst zu einem dreimonatigen Trainingscamp nach Montreal eingeladen. Parallel wird sich Pascale für ein Sportstudium in Leipzig einschreiben. Und auch unser Trainer Aleks wird sich nach dem Karriere-Ende seines Vierers eine Auszeit nehmen. "Ich möchte mich erstmal auf die Familie und mein Referendariat konzentrieren", sagt Aleks. Das Quintett kann auf eine starke Laufbahn zurückblicken. Für den DSC und Deutschland gewannen sie mehrere EM-Medaillen und Edelmetall bei Weltcup.



Selten durften unsere Sportakrobaten vor einer derart großen Kulisse ihr Können zeigen wie bei den Finals in Dresden.



Die World Games in China waren in diesem Sommer der Karriere-Höhepunkt.

Elias Morgenstern

Elias Morgenstern hat in diesem Sommer für Furore gesorgt. Der 17-Jährige lief mit einer ganz starken Leistung bei den Deutschen U18-Meisterschaften in Bochum-Wattenscheid über 2000 m Hindernis zu Gold. Mit einer Zeit von 5:54,23 Minuten stürmte er nicht nur zum Titel, sondern auch direkt in die nationale Spitze, wird in der deutschen U18-Rangliste über diese Distanz seither auf dem zweiten Platz geführt und hat die Norm für den NK1-Kader geschafft. Schon zuvor hatte der Schützling von Trainer Erik Haß bei den Landesmeisterschaften neue persönliche Bestleistungen über 800 m und 1500 m aufgestellt. Mit 1:55,14 Minuten übertrumpfte er damit erstmals auch die Bestzeit seiner Mama Heike, die unter ihrem Mädchennamen Heike Meißner eine der besten deutschen 400-m-Hürdenläuferinnen war, aber auch als EM-Sechste ihre Qualitäten über 800 m unter Beweis stellte. Nun tritt Elias in ihre Fußstapfen und hat mit seinen Erfolgen in dieser Saison sein Potenzial schon angedeutet. Deshalb ist Elias Morgenstern unser Nachwuchssportler des Quartals und erhält einen Einkaufsgutschein von der Intersport Mälzerei im Wert von 50 Euro. Herzlichen Glückwunsch!



Foto: privat

Elias Morgenstern mit seiner in der Leichtathletik-Szene bekannten Mama Heike.

ausschließen, aber sie hat ihren Sohnmann keinesfalls zu etwas gedrängt. „Er war ein sehr mobiles Kind mit viel Energie und die musste in die richtigen Bahnen gelenkt werden, also fing er mit etwa sieben Jahren mit Leichtathletik an“, erzählt die heute 55-Jährige, die unter anderem 1996 Olympia-Fünfte über 400 m Hürden war und 2002 EM-Silber gewann. Elias fand schnell Spaß am Sport und brachte auch den nötigen Ehrgeiz mit. „Er wollte dann selbst mit der 5. Klasse an die Sportschule. Das Einzige, was sie ihm immer vermittelt habe, war, „dass er eine Sache richtig oder gar nicht machen“ soll. Und das habe er verinnerlicht.

wickler und hat das Kämpfen immer schon lernen müssen“, wie Heike Morgenstern sagt. Der richtige Durchbruch sei mit dem Wechsel vor nunmehr drei Jahren in die Trainingsgruppe von Erik Haß gekommen. Seither gehe es kontinuierlich nach oben, wie Mutter und Sohn unisono bestätigen. „Man sieht vor allem in diesem Jahr, dass das Training anschlägt und er einen Leistungssprung gemacht hat“, so Heike Morgenstern, die das Ergebnis über die 2000 m Hindernis nicht wirklich überrascht hat: „Elias konnte schon immer gut Hürden laufen, hat beidseitig eine gute Technik. Und er ist wirklich sehr fokussiert, hatte sich für die Meisterschaft einiges vorgenommen und das hat er dann konsequent durchgezogen.“

Elias selbst beschreibt sich als „ausdauernd, motiviert, zielstrebig und kreativ“. Neben seiner

Mama nennt er auf Anhieb ein weiteres Vorbild, dem er nach-eifert: „Karl Beberdorf.“ Vor allem die Hindernistechnik des EM-Dritten und Vereinsgefährten finde er großartig. Da sieht Elias noch Reserven bei sich. Auch auf den Unterdistancen müsse er noch besser werden. Der Erfolg in diesem Jahr motiviert natürlich. „Ich weiß jetzt, dass ich in meiner Altersklasse vorn mitlaufen kann“, betont Elias Morgenstern, der nun in die U20 wechselt. Da möchte er aber zunächst sein Leistungsvermögen auf den Unterdistancen verbessern, erst im übernächsten Jahr dann auf den 3000 m Hindernis richtig angreifen. „Es kann auf jeden Fall meine Strecke werden“, meint der extrovertierte Läufer, der nach dem Abschluss der Oberschule in diesem Jahr jetzt ans Sportgymnasium gewechselt ist. In seiner Freizeit geht Elias gern mal daheim in den Keller. Denn dort steht sein Schlagzeug. Weil seine ältere Schwester einst zum Keyboard-Unterricht ging, schleppte ihn die Mama mit. „Um nicht untätig rumzusitzen, hat er sich dann das Schlagzeug rausgesucht und ist von der zweiten bis zur neunten Klasse einmal in der Woche zum Unterricht gegangen. Auch da hat er echt durchgezogen“, verrät Heike Morgenstern lachend. Jetzt bleibt dafür nicht mehr so viel Zeit, „aber ich spiele noch ab und zu in der Schulband“, sagt Elias..

AUF DEN SPUREN SEINER ERFOLGREICHEN MAMA HEIKE MORGENSTERN (MEISSNER)

Die Unterstützung der einst so erfolgreichen Athletin, von deren Meriten er erst mit 13 oder 14 Jahren so richtig Notiz nahm, weiß er sehr zu schätzen. „Sie hat immer an mich geglaubt, auch, als ich bei meinen ersten Landesmeisterschaften Letzter geworden bin. Sie hat dann gesagt, meine Zeit kommt noch. Natürlich ist sie für mich ein Vorbild und eine große Hilfe“, so Elias. So begleitet sie ihn bei Trainingsläufen am Wochenende mit dem Fahrrad und auch bei den Wettkämpfen sei sie nahezu immer dabei und bei Niederlagen baue sie ihn wieder auf. Anfangs gab es da schon eini-ge, denn „Elias ist ein Spätent-



Foto: Verein

INTERSPORT®
MÄLZEREI

Großenhainer Str. 99 - 01127 Dresden
Tel.: 0351 / 8531328 - Fax: 0351 / 8531337
Mail: info@intersport-maelzerei.de

www.intersport-maelzerei.de

*Deine Freizeit
ist unbezahlbar!*



Aus Liebe zum Sport

Wieder schaffen zwei Talente den Aufstieg

Für Mette Pfeffer und Teresa Ziegenbalg hat in diesen Tagen das „Abenteuer“ Bundesliga begonnen. Die beiden jungen Volleyballerinnen erhielten im Sommer ihre ersten Profiverträge bei ihrem Heimatverein DSC, unterschrieben auch gleich langfristige Kontrakte bis 2028. Dabei gehen die beiden Youngster genau den gleichen Weg, den vor ihnen schon ganz viele Athletinnen gegangen sind. Über Jahre genossen sie die Ausbildung in der DSC-Talenteschmiede des VC Olympia Dresden, wurden von den Trainern um den verantwortlichen Stützpunktcoach Andreas Renneberg systematisch entwickelt und haben dank ihrer Leistungsentwicklung nun den Sprung zu den „Großen“, dem Erstliga-Team geschafft. Die 20-jährige Mittelblockerin Mette Pfeffer und die ein Jahr jüngere Außenangreiferin Teresa Ziegenbalg stehen für den Erfolg dieses „Dresdner Weges“, der seit Jahren heißt, konsequent auf den eigenen Nachwuchs zu setzen. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal des sechsmaligen deutschen Meisters. Mette Pfeffer setzt dabei sogar eine familiäre Tradition fort,



Mette Pfeffer und Teresa Ziegenbalg spielen jetzt 1. Bundesliga.

schließlich gehörte ihre Mama Karin Klemt Anfang der neunziger Jahre zur Gründungsgeneration des DSC-Volleyballs unter Trainer Klaus Kaiser. „Meine Mama hat mich schon früh zum Training nach Dippoldiswalde gebracht“, erinnert sich Mette an ihre Anfänge. Von dort ging es 2017 nach Dresden an den Stützpunkt. Es war das Jahr, als ihr großes Vorbild gerade ihren ersten Profivertrag beim DSC-Erstligateam unterschrieb – Camilla Weitzel. Die heute 25-jährige Nationalspielerin war damals ebenfalls vom VCO nach

oben gerückt. „Zu ihr habe ich immer schon hochgeschaut und wollte werden wie sie. Ich freue mich jetzt sehr, selbst in einer vollen Margon-Arena auf dem Spielfeld zu stehen und in der kommenden Saison erstmals an der Champions League teilzunehmen“, meint Mette Pfeffer, die schon im vergangenen Jahr beim DSC ab und zu mittrainieren durfte und in diesem Sommer erstmals für die deutsche U23-Nationalmannschaft bei der Universiade ran durfte. Auch für Teresa Ziegenbalg folgt mit dem ersten Profivertrag der

nächste folgerichtige Schritt. Dabei war die 19-Jährige bereits in der abgelaufenen Saison Ende Januar vom VCO ins Erstliga-Team aufgerückt und durfte einige Einsätze in der Bundesliga bestreiten. Dennoch ist für die Abiturientin das alles keinesfalls selbstverständlich: „Für mich ist das jetzt ein großer Schritt, gerade weil ich hier vor zehn Jahren im Nachwuchs angefangen und immer zu den Großen aufgeschaut habe und mir dachte, dort möchte ich auch mitspielen. Da geht jetzt ein Traum in Erfüllung. Ich bin mir sicher, dass ich mich in dem Umfeld persönlich weiterentwickeln kann“, unterstreicht die Linkshänderin. Mit diesem Duo sowie Larissa Winter und Patricia Nestler gehören in dieser Saison erneut vier Spielerinnen aus der hauseigenen Talenteschmiede zum Kader. Und mit Zuspielerin Lena Olliges, Mittelblockerin Florentine Rosemann und Libera Emilia Schaarschmidt stehen bereits die nächsten Talente in den Startlöchern, die zum Teil schon oben mittrainieren durften und mit einem Doppelspielrecht für die Saison ausgerüstet sind.

VOLLEYBALL

Start in die Olympiasaison für Susi Kreher und Axel Jungk

Zwei neue, in der Skeleton-Szene sehr bekannte Gesichter wechselten im Frühjahr zum Dresdner Sportclub. Mit Axel Jungk und Susanne Kreher haben wir zwei Olympiahoffnungen für 2026 im Verein, die nun in die unmittelbare Vorbereitung auf die olympische Saison starten. Während Axel Jungk bereits für die Weltcup-Serie gesetzt ist, muss sich Susi Kreher bei den anstehenden Selektionen für das deutsche Weltcup-Team qualifizieren. Ich habe bereits zwei Startlehrgänge in Oberhof absolviert und freue mich jetzt, dass die Saison los geht mit dem Einfahren und dann der 1. Selektion ab 9. November in Lillehammer“, sagt die Weltmeisterin von 2023. Nach Lillehammer folgen eine Selektion auf der heimischen Bahn in Altenberg und Ende des



Axel Jungk (2.v.li.), Susi Kreher und Abteilungsleiter Martin Grothkopp (li.) mit Sparkassen-Unternehmenssprecher Oliver von Oehsen.

Monats in Winterberg. „Nach vier Rennen muss ich unter den besten Drei sein.“ Die Selektionen wird auch Axel Jungk bestreiten. „Auch für mich sind das wichtige Wochen, weil ich dort schon die ersten

Materialtests für Olympia fahren“, sagt der Olympiazweite von Peking, der dann im November die neue Olympiabahn im italienischen Cortina testen und dann dort den ersten Weltcup der Saison angehen wird. Weitere Welt-

cups stehen Ende November in Innsbruck und im Dezember in Lillehammer auf seinem Programm. Unterstützt werden Susi und Axel auf ihrem Weg Richtung Cortina 2026 auch von der Ost-sächsischen Sparkasse Dresden. Beide unterschrieben im Rahmen der Finals in Dresden im August ihre Sponsoringverträge. „Es war uns von Anfang an wichtig, dass wir die beiden nicht nur bei uns im Verein aufnehmen, sondern uns auch darum kümmern, dass sie Sponsoren finden, die ihnen die bestmögliche Konzentration auf ihren Sport ermöglichen. Es freut uns sehr, dass die Sparkasse sofort zugesagt hat, beide in ihr Förderprogramm aufzunehmen“, sagt Martin Grothkopp, Abteilungsleiter Rennrodel, Skeleton & Bobsport im DSC.

SKELETON

Mit Baby zu den Klippen der Welt

Unsere High Diverin Iris Schmidbauer blickt auf ein ganz besonderes Jahr zurück. Auch wenn die 30-Jährige bei der Weltmeisterschaft in Singapur den Finalinzug verpasste und damit nicht das erhoffte Ergebnis auf dem Protokoll stand, kann die mutige junge Frau richtig stolz auf ihre Saison sein.

Denn im August vergangenen Jahres schenkte sie Tochter Leilani das Leben. Nur zehn Tage nach der Geburt begann die alleinerziehende Mama wieder mit dem Training. „Meine Sportkarriere weiter zu verfolgen und gleichzeitig für mein Kind da zu sein, hat mir alles abverlangt. Ich habe dieses Jahr gelernt, dass ich aufgrund des Pensums mehr Regenerationszeiten brauche, mein Trainingspensum vor allem auch vor großen Wettkämpfen anpassen muss und darauf Rücksicht nehmen muss, dass die ein oder andere Nacht eben schlaflos ist. Früher habe ich zweimal täglich trainiert, insgesamt fünf bis sechs Stunden pro Tag. Heute schaffe ich an einem guten Tag drei Stunden“, sagt Iris Schmidbauer.

Ein streng getakteter Tagesablauf, der meist sehr früh am Morgen startet und bei dem sich Iris den Nachmittag möglichst für das Töchterchen freihält, ist dabei unabdingbar. Und schon Anfang April gab die Europameisterin von 2022 ein vielbeachtetes Comeback bei der Weltserie auf den Philippinen. Mit Platz sieben erreichte sie ein glänzendes Ergebnis – vor allem auch aufgrund der neuen Reisebegleitung. „Die lange Reise von Berlin über Istanbul bis nach El Nido – mit Kind – war eine völlig neue Erfahrung.



Klippenspringerin Iris Schmidbauer mit ihrer Tochter bei der WM in Singapur.



Auf die Unterstützung der Sparkasse kann Iris Schmidbauer bauen. Sie unterschrieb diesen Sommer einen neuen Vertrag – hier mit Jan Klemmer (Sparkasse) und Maria Hartmann (Abteilungsleitung)

rin von 2022 ein vielbeachtetes Comeback bei der Weltserie auf den Philippinen. Mit Platz sieben erreichte sie ein glänzendes Ergebnis – vor allem auch aufgrund der neuen Reisebegleitung. „Die lange Reise von Berlin über Istanbul bis nach El Nido – mit Kind – war eine völlig neue Erfahrung.

Aber am Ende hat alles wunderbar funktioniert“, beschrieb die junge Mama später. Auch bei allen weiteren Wettbewerben, die sie absolvierte, war Leilani stets dabei. Unterstützung suchte sich die DSC-Klippenspringerin bei Freunden und bei Nannys vor Ort.

Mit einer Wild Card startete Iris dann auch bei der WM. Doch kaum angekommen in Singapur, plagte sich ihre Tochter mit einem fiebrigen Infekt, weshalb die Nächte auch für Iris kaum Erholung boten. Dennoch trat die Wahl-Dresdnerin zum fünften Mal bei einer WM an. Allein das verdient höchsten Respekt. Nach Platz 15 war zunächst ihre Enttäuschung groß: „Es tut weh. Nicht nur körperlich, sondern auch seelisch. Ich habe so hart trainiert, viel Arbeit in die Vorbereitung gesteckt und hatte große Hoffnungen, bei der WM endlich meine Sprünge so zeigen zu können, wie ich sie wirklich kann. Leider hat – bis auf meinen ersten Sprung – am Ende nichts richtig funktioniert. Ein oder zwei Tage Pause wären wahrscheinlich genau das gewesen, was ich am meisten gebraucht hätte. Ich wollte es wieder einmal so sehr. Dabei habe ich nicht auf meinen Körper gehört“, meinte sie anschließend. Doch Aufgeben kommt für die ehrgeizige Athletin auf keinen Fall in Frage: „Ich hoffe sehr, dass ich in zwei Jahren noch einmal die Chance bekomme, bei einer Weltmeisterschaft zu starten. Und dass ich es dann anders angehen kann: klüger, mit mehr Ruhe, mit mehr Vertrauen in das, was ich kann.“ Ihr größter Traum bleibt: „Einmal in meiner Sportart Weltmeisterin werden.“

Innovatives Team an der Seite unserer Leichtathleten

Wenn für unsere Leichtathleten die Saison-Höhepunkte anstehen, sind sie mittlerweile ein fester Bestandteil der Reisegruppe: Die Sport- und Physiotherapeuten von 2Perform aus Dresden bereiten unsere Sportler bei großen Events wie Deutschen Meisterschaften auf die Wettkämpfe vor und sind danach für die Regeneration und die Versorgung kleinerer Verletzungen oder Blessuren verantwortlich.

„Wir sind ein engagiertes und innovatives Team mit viel Freude am Sport. Viele im Team sind selbst sportlich aktiv und ich als ehemaliger Leistungssportler aus der Karate-Nationalmann-



schaft bringe ein Faible für den Leistungssport mit“, erklärt Daniel Schuffenhauer das Engagement von 2Perform beim Dresdner Sportclub. Der Inhaber der Sport- und Physiotherapiepraxis auf der Wiener Straße 108 hat

selbst seine beiden Kinder in verschiedenen Sportgruppen in unserem Verein. Seit diesem Jahr ist er nun auch als Sponsor aktiv.

Bei den Deutschen Meisterschaften in der Halle in Dort-

mund, im Sommer bei der U16 und U23 sowie bei den Finals in Dresden sorgte sein Team für die physiotherapeutische Betreuung der DSC-Leichtathleten im Steyer-Stadion, aber auch im Alltag ist die Praxis ein verlässlicher Partner. „Wir betreuen mittlerweile bis zu fünf Athleten regelmäßig und sind bei Akutfällen natürlich immer auf kurzem Weg erreichbar und für die Sportler da.“

Die Praxis bietet die komplette Bandbreite der physiotherapeutischen Leistungen, besondere Expertise haben die Mitarbeitenden in der Sportphysiotherapie, im Personal Training und in der Neuroathletik.

Zwischen Quantenmechanik und Mountainbike-Marathon

Einen spannenden Neuzugang durfte unsere Abteilung Radsport vor kurzem vermelden. Mit dem Wahl-Dresdner Felix Fritzsich hat die Abteilung einen bundesweit erfolgreichen Mountainbike-Fahrer mehr in ihren Reihen, der in diesem Sommer den DSC auch bei den Mountainbike-Weltmeisterschaften in der Schweiz vertrat.

Ursprünglich kommt Felix Fritzsich aus dem Erzgebirge, wo er lange Zeit für seinen Heimatverein RSG Stollberg als Radsportler aktiv war. Als Student zog der heute 36-Jährige später nach Dresden, verbrachte dann mehrere Jahre im Ausland und lebt nun wieder in der Landeshauptstadt. „Weil sich mein Heimatverein in der Auflösung befindet und der DSC mir schon lange ein Begriff war, habe ich



Felix Fritzsich bei den Mountainbike-Weltmeisterschaften in der Schweiz.

mich dem DSC sehr gern angeschlossen“, erzählt Felix, der in Dresden am Max-Planck-Institut als Physiker im Bereich Grundlagenforschung Quantenphysik

tätig ist. „Ich arbeite nicht ganz in Vollzeit, um noch genug Zeit für den Radsport zu haben und fahre über das Jahr hinweg einen Mix aus nationalen und interna-

tionalen Rennen. Neben Europa-meisterschaften, Etappenrennen und eben der WM bin ich im Himalaya, in Indien oder auch in Südafrika schon Rennen gefahren, um Sport und Abenteuer zu verbinden.

Bei den Weltmeisterschaften im Kanton Wallis startete Felix im August in der Disziplin Mountainbike Marathon – heißt: 125km und 5000 Höhenmeter! Mit Platz 59 war er persönlich zwar nicht ganz zufrieden, aber wir sind stolz auf ihn. „Auch wenn ich einige taktische Entscheidungen nicht ganz perfekt getroffen habe, war es ziemlich cool, zehn Jahre nach meiner letzten WM wieder dabei gewesen zu sein.“

Felix wird seine Saison nun bei einem Rennen in Frankreich beenden und sich dann erst einmal eine Saisonpause gönnen.

RADSPORT

DSC-Afterwork feiert Premiere



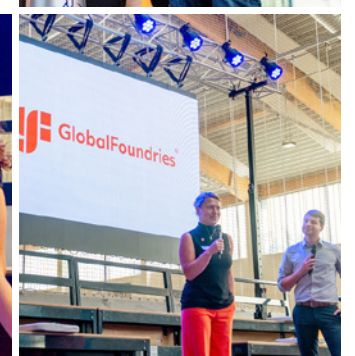
60 Unternehmensvertreter trafen auf mehr als 50 Sportler aus den verschiedensten Sportarten des DSC – das war unser erstes DSC-Afterwork-Event im August mit einem klaren Fokus: Karriere-chancen und Partnerschaften im Sport.

Spannende Impulsvorträge und

eine Podiumsdiskussion mit unseren Leistungssportlern gaben wertvolle Insights aus Sport und Wirtschaft. Neue Kontakte und inspirierende Gespräche in lockerer Atmosphäre brachte der Abend und war somit der perfekte Auftakt für unsere DSC-Karrieremesse am 2. Oktober im Heinz-Steyer-Stadion!



VEREIN



Fotos: Max Löwe

1000 Besucher beim DSC-Familienfest in Oskarshausen

Bereits zu einer kleinen Tradition ist es geworden – unser DSC-Familienfest im Freizeitpark Oskarshausen powered by WOLFF & MÜLLER und Oskarshausen.

Gut 1.000 Mitglieder und deren Begleitpersonen durften wir im September bei bestem Wetter begrüßen – ganz viele Sportler nutzten die Chance, gemeinsam mit ihren Vereinskameraden einfach eine gute Zeit und Spaß mit

den mehr als 50 Fahrgeschäften zu haben.

DIE HIGHLIGHTS:

- Ehrung unserer Spitzensportler mit DSC-Präsidentin Birke Tröger, Sportbürgermeister Jan Donhauser & unseren Partnern
- Autogrammstunde mit unserer High Diverin Iris Schmidbauer
- Verlosung eines Wochenendes mit der neuen V-Klasse Marco Polo by STERNAUTO

Während die Kleinsten die Fahrgeschäfte eroberten, nutzten die Erwachsenen die Gelegenheit zum entspannten Austausch zwischen den Abteilungen. Diese Mischung aus sportlichem Programm und familiärer Atmosphäre macht das DSC-Familienfest zu etwas ganz Besonderem. Hier zeigt sich, was im Trainingsalltag manchmal zu kurz kommt: der Blick über den „Abteilungsrand“

hinaus und das gemeinsame Erlebnis im großen DSC.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Sponsoren und an unsere Partner, die gemeinsam mit unseren Abteilungen das Fest mit sportlichen Challenges an ihren Ständen bereicherten. Das DSC-Familienfest 2026 könnt Ihr Euch bereits vormerken: Wir sehen uns wieder am 11. September 2026 in Oskarshausen!



Foto: Daniel Viol

Gänsehautstimmung bei den Finals

Das Herz des deutschen Spitzensports schlug Anfang August in Dresden. Bei den Finals trieb eine Rekordkulisse die Sportlerinnen und Sportler in zwanzig Sportarten zu Höchstleistungen und dabei sorgten die Zuschauer für Gänsehautstimmung. Auch unsere DSC-Athleten wurden bei ihren Auftritten vom Publikum getragen und haben die einzigartige Stimmung aufgesaugt.

Unvergleichlich der emotionale Lauf unseres Hindernis-Asses Karl Bebendorf in seinem „Wohnzimmer“. Zum sechsten Mal sicherte er sich über 3000 m Hindernis vor 10 000 Zuschauern im Heinz-Steyer-Stadion den deutschen Meistertitel. Oder 400-m-Hürdenläuferin Vivienne Morgenstern, die sich mit Bronze ihre erste Medaille bei den Erwachsenen erkämpfte. In der Joynext Arena begeisterten unsere drei Turnerinnen Mia Neumann, Linda Mierisch und Marlene Pallutz ihre Fans. Während es für Mia Neumann der letzte Auftritt bei einer Meisterschaft und in ihrer Karriere überhaupt war, turnte Marlene Pallutz ihre erste DM bei den Großen. Beim Mehrkampf ge-



Foto: Johannes Hoffmann

Karl Bebendorfs persönlicher Saisonhöhepunkt: der Meistertitel in seinem „Wohnzimmer“.

lang Mia Neumann und Linda Mierisch der Sprung unter die deutschen Top Ten - Mia wurde Neunte, Linda Zehnte. Marlene Pallutz, deren Teilnahme aufgrund eines doppelten Bänderanrisses bis zuletzt fraglich war, turnte sich mit einer super Vorstellung auf Platz 13. Mia erreichte zusätzlich Platz

sechs am Boden und Rang sieben beim Sprung, Linda belegte am Sprung den fünften Platz. Nicht nur bei den Mädels, auch bei Trainer Tom Kroker werden diese Finals immer in Erinnerung bleiben. „Die Atmosphäre in der Halle war richtig geil. Ich habe die Taschentücher nicht gebraucht, aber die Augen

waren schon ein wenig feucht nach Mias letzter Barrenübung und auch nach Marlenes letzter Übung am Boden nach all den Verletzungen und gesundheitlichen Problemen, die sie durchgestanden hat“, sagte er nach den Auftritten seiner Schützlinge im Mehrkampf vor einem begeistert mitgehendem Publikum. Auch Mia Neumann schwärmte nach dem Wettkampf: „Die Stimmung war einfach mega, ich habe immer von irgendwo meinen Namen gehört. Das hat einfach richtig Spaß gemacht.“ Nun steht sie bereits mitten im Arbeitsleben bei einer Dresdner Sicherheitsfirma. Zunächst gar nicht richtig realisieren konnte ihren souveränen Auftritt Marlene Pallutz. „Ich bin glücklich, ich habe alles geschafft, was ich mir vorgenommen hatte. Ich habe alle Geräte fehlerfrei durchgezogen“, sagte die 17-Jährige, die mit besonders großen Bannern von ihrer Familie angefeuert wurde. Auch die DSC-Sportakrobaten des Herren-Vierers mit Pascale Dreßler, Aaron Borck, Carl Frankenstein und Andreas Benke wurden vom Heimpublikum zum Meistertitel getragen.

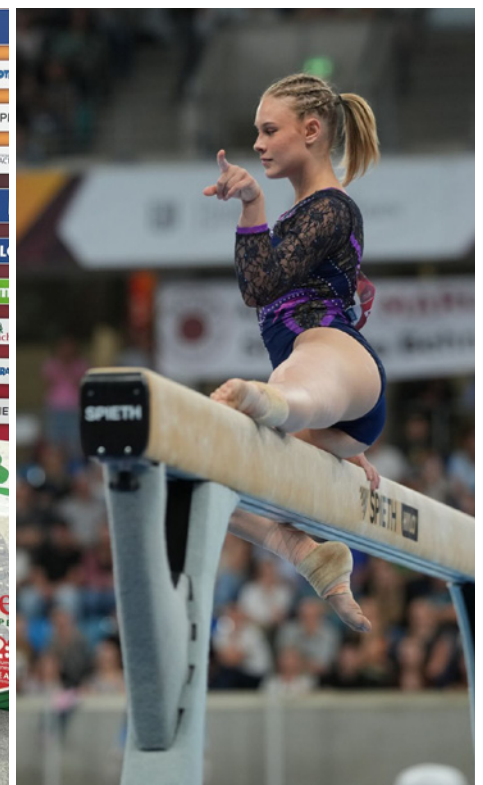


Fotos: Linda Mierisch und Marlene Pallutz: my.sportlights, Mia Neumann: Skadi Hoffmann, Karl Bebendorf: Johannes Hoffmann

Linda Mierisch



Mia Neumann



Marlene Pallutz

Kurz & Knapp



Foto: Holm Heiligt, HD

Alex Schiffler mit Tochter und
OB Dirk Hilbert

Sportpreise für Saskia, Alex und Florian

Bei der Verleihung der Sportpreise der Landeshauptstadt Dresden durften sich gleich drei unserer Athleten über eine Ehrung freuen. Unsere Sitzvol-

leyballer Florian Singer und Alexander Schiffler erhielten den Sportpreis im Behindertensport für ihren starken vierten Platz bei den Paralympics in Paris. Unsere Wasserspringerin Saskia Oettinghaus wurde mit einem Sonderpreis der Jury ausgezeichnet. "Die Wasserspringerin begeisterte bei ihrer ersten Olympiateilnahme, kämpfte sich Runde um Runde nach vorn. Mit ihrem entschlossenen Auftritt schaffte sie es auf einen hervorragenden siebten Platz. Mit ihrer Energie, Entschlossenheit und sympathischen Ausstrahlung hat sie die Herzen der Dresdnerinnen und Dresdner und der Jury erobert", hieß es in der Erklärung.

Neue Gesichter im Freiwilligendienst

Im September durften wir Verstärkung im Rahmen der Freiwilligendienste bei uns begrüßen. In der Geschäftsstelle und ins-

besondere im Kindersport unterstützt uns jetzt ein Jahr lang Emilia Enew. In der Abteilung Turnen hat Paula Vieluf ihren Freiwilligendienst angetreten.

Duales Studium im Gesundheitssport

Zwei neue Gesichter gibt es auch in der Abteilung Gesundheitssport. Hier haben Leonie Hinze und Franz Schilasky ihr duales Bachelorstudium an der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement begonnen. Wir sind Praxispartner für beide bei ihrem Fernstudium.

Wir waren Partner des UNICEF-Spendenlauf

Beim UNICEF-Spendenlauf im August im Dresdner Alaunpark waren wir als Partner u.a. für die Erwärmung durch unseren Kindersport-Koordinator Sven Poike verantwortlich. Sven absolvierte

danach ganze 58 Runden – was knapp 27 Kilometern (!) entsprach. Insgesamt kamen bei dem Spendenlauf 5.000 zur Bekämpfung von Mangelernährung von Kindern zusammen.

DSC ist jetzt DTB-Turnzentrum

Der Bereich Leistungsturnen der Abteilung Turnen & Sportakrobatik hat vom Deutschen Turner-Bund den Titel "DTB Turn-Zentrum" verliehen bekommen. Die Turn-Zentren sollen die Schnittstelle sein zwischen den Turntalentschulen und den Bundesstützpunkten und optimale Bedingungen für Sportler ab der Jahrgangsstufe elf bieten. Das Prädikat soll einheitliche Qualitätsstandards sichern bezüglich Trainingsinhalten, Wettkampfprogrammen und Form der Talententwicklung sowie Qualifikation der Trainer und die professionelle pädagogische Betreuung der Athleten.



WIR SUCHEN (M/W/D)

- > Bilanzbuchhalter:in
- > Steuerberater:in
- > Steuerfachwirt:in
- > Steuerfachangestellte:r
- > Softwareentwickler:in

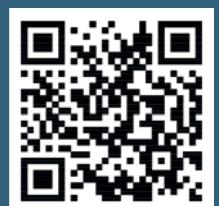
Du willst mehr als einen Job? Dann komm zur innovativsten Steuerkanzlei Dresdens und arbeite, wo Fortschritt und Teamgeist Alltag sind. **JETZT BEWERBEN!**



WIR BIETEN

- ✓ Faire Gehälter & Bonuszahlungen
- ✓ Flexible Arbeitszeiten
- ✓ Weiterbildungen & Schulungen

Ein Job, der passt. Ein Team, das trägt. Als offizieller Partner des DSC wissen wir: Erfolg ist Teamsache. Jetzt bewerben.



13 Fragen an.... Annett Hoffmann



Fotos: Verein

In unserem Fragebogen geben Sportler, Trainer, Ehrenamtliche oder Sponsoren Einblicke in ihr Leben. Diesmal beantwortet unsere neue Geschäftsführerin Annett Hoffmann unsere Fragen...

Was treibt Dich an, jeden Tag beim DSC Dein Bestes zu geben?

Für mich ist es eine große Erfüllung, den DSC wachsen zu sehen und aktiv an dieser Entwicklung mitzuwirken. Besondere Freude bereitet es mir, neue Projekte umzusetzen, die Digitalisierung im Verein weiter voranzubringen und dadurch Strukturen nachhaltig zu verbessern. Gleichzeitig schätze ich die enge Zusammenarbeit mit unseren Haupt- und Ehrenamtlichen sehr – gemeinsam schaffen wir es, den DSC Schritt für Schritt weiterzuentwickeln und zukunftsfähig aufzustellen.

Wo trinkst Du in Dresden am liebsten Deinen Kaffee?

Ich trinke gar keinen Kaffee – dafür gibt es in Dresden aber unzählige schöne Orte, an denen man mit Freunden bei anderen leckeren Getränken wunderbar zusammensitzen kann. Ob an der Elbe, in einem kleinen Café in der Neustadt oder in einem Biergarten – es ist vor allem die Gesellschaft, die diese Momente besonders macht.

Welche Musik läuft auf Deinen Kopfhörern oder in der Küche?

In der Küche oder beim gemeinsamen Kochen darf Musik bei mir nicht fehlen. Dabei laufen oft die Cranberries, deren Songs immer eine besondere Stimmung verbreiten, oder The National, die mich beim Vorbereiten von Mahlzeiten oder beim entspannen

ten Zusammensitzen inspirieren. Musik schafft für mich einfach die richtige Atmosphäre, vor allem in Gesellschaft von Freunden und Familie.

Wobei entspannst Du?

Entspannen kann ich am besten, wenn ich Zeit mit Familie und Freunden verbringe – sei es bei einem spontanen Ausflug, einem entspannten Abend zu Hause oder bei einem Urlaub, bei dem man einfach mal die Seele baumeln lassen kann. Für mich sind es genau diese Momente, in denen Alltag und To-Do-Listen in den Hintergrund treten und Platz für gute Gespräche, Lachen und kleine Abenteuer entsteht.

Wenn Du Zeit zum Kochen hast, was bereitest Du am liebsten zu?

Ich probiere gern thailändische Gerichte aus – die Gewürze, Kräuter und exotischen Aromen machen richtig Freude. Mit den Kindern gibt es aber nach wie vor ab und zu Klassiker: Spaghetti, Penne, Fusilli oder Makaroni mit verschiedenen Soßen – je nach Lust und Laune. So verbinden sich aufregende Geschmackserlebnisse für mich mit Lieblingsgerichten für die Familie.

Was ist Deine größte Stärke?

Meine größte Stärke ist, dass ich ein positiver Mensch bin und immer nach Lösungen suche – sowohl im Job als auch in meiner Freizeit. Ich liebe es, Dinge voranzubringen und Strukturen zu schaffen, die einen echten Unterschied machen. Dabei behalte ich den Überblick, setze Prioritäten und freue mich, wenn Projekte sowohl für die Menschen im Team als auch für den Verein spürbare Ergebnisse bringen. Gleichzeitig finde ich es wichtig, die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen zu fördern und ein Umfeld zu schaffen, in dem sich alle wertgeschätzt fühlen.

Sportler erleben oft auch bittere Momente. Was war dein schwerster Moment?

Ich war nie Leistungssportlerin, aber harte Entscheidungen gab es trotzdem. Mein schwerster

Moment war wohl, als ich meinem Job Vorrang geben musste, weil das Tanztraining einfach zu viel Zeit in Anspruch genommen hätte. Es war schon ein kleiner Herzschmerz – Tanzen macht einfach Spaß – aber manchmal muss man eben Prioritäten setzen. Und die Leidenschaft fürs Tanzen bleibt ja trotzdem bestehen.

Disziplin ist für jeden Sportler wichtig. Wofür wirfst Du jede Disziplin schon mal über Bord?

Disziplin ist natürlich wichtig – meistens jedenfalls. Aber manchmal sage ich bewusst „Regeln beiseite“: zum Beispiel für ein Eis zwischendurch, ein besonders leckeres Gericht oder einen spontanen Ausflug mit Freunden. Genau solche Momente machen den Alltag lebendig und bringen Spaß – und manchmal ist das einfach wichtiger als strikte Disziplin.

Was bewegt Dich am meisten, wenn Du die Nachrichten verfolgst?

Am meisten bewegt mich, wenn ich von Menschen höre, die Herausforderungen meistern oder sich in schwierigen Situationen gegenseitig unterstützen. Solche Geschichten zeigen mir immer wieder, wie viel Zusammenhalt, Kreativität und Engagement möglich ist – und wie wichtig es ist, nicht wegzuschauen, sondern aktiv zu handeln. Gerade solche Momente inspirieren mich persönlich und geben mir auch in meiner Arbeit beim Verein immer wieder neue Energie.

Mit wem würdest Du gern einmal einen Tag tauschen und warum?

Wenn ich einen Tag tauschen könnte, würde ich gern den Moment eines großen Wettkampfsiegs einer Spitzensportlerin erleben. Dieses Gefühl, nach harter Arbeit und voller Einsatzbelastung den Erfolg zu feiern – die Freude, der Adrenalin-Kick, die pure Euphorie – das muss unglaublich sein. Einen Tag in dieser Perspektive mitzuerleben, würde sicher inspirieren und zeigen, wie viel Leidenschaft und Disziplin hinter so einem Triumph stecken.

Welchen Berufswunsch hast Du als Kind ins Freundebuch geschrieben?

Als Kind habe ich in Freundebüchern immer „Pionierleiterin“ geschrieben – weil ich schon damals gern organisiert, geplant und Menschen zusammengebracht habe. Heute gibt es diesen Beruf so gar nicht mehr, aber im Prinzip mache ich genau das noch immer: Projekte gestalten, Teams koordinieren und dafür sorgen, dass möglichst alles reibungslos läuft.

Ein Freiflug für den nächsten Urlaub. Wohin würde es gehen?

Ein Freiflug? Ganz klar: nach Französisch-Polynesien. Das ist seit vielen Jahren ein Traum von mir – türkisfarbenes Wasser, weiße Strände, bunte Fische auf verschiedensten Inseln. Ich bin gespannt, wer mir das Ticket in die Hand drückt. Bis dahin bleibt es mein kleiner Sehnsuchtsort im Kopf – und auf dem Bildschirmhintergrund.

Die Welt im Jahr 2050 – wie sollte sie aussehen, was sollte sich geändert haben?

Die Welt im Jahr 2050 sollte eine sein, in der wir verantwortungsvoll mit unseren Ressourcen umgehen und Nachhaltigkeit selbstverständlich geworden ist. Ich wünsche mir, dass wir dann eine Gesellschaft haben, in der Miteinander, Fairness und gegenseitiger Respekt großgeschrieben werden. Und wenn ich träumen darf: eine Welt, in der Digitalisierung den Menschen entlastet und verbindet – und wir uns trotzdem noch bewusst Zeit füreinander nehmen.

STECKBRIEF

Name: Annett Hoffmann
Geboren: 23.10.1973
Beim DSC: seit dem 01.08.2025
Ausbildung: Sportmanagerin
Hobbys: Fitness, Snowboard fahren und Zeit mit der Familie und Freunden verbringen
Sportliche Erfolge: Deutsche Meisterin mit DDProject im Hip-Hop (aber bereits 1999 ;-)



Foto: Verein

Jonathan Schipkowski (Mitte).

RADSPORT

Drei deutsche Meistertitel

Bei den Deutschen Junioren-Meisterschaften Bahn in Dudenhofen schnitten die DSC-Talente so erfolgreich ab wie lange nicht. Jonathan Schipkowski fuhr mit einer starken Leistung im Punktefahren der U19 zum Titel. Matyas Malina (U17m) steuerte zwei weitere Medaillen bei. Mit Silber im Sprint und Bronze im Keirin konnte Matyas sein hohes Leistungsniveau unter Beweis stellen. Dazu gewann Lenka Schlittermann mit der Sachsenauswahl in der 4er Mannschaftsverfolgung in der U19 Gold. Bei der U15-DM in Genthin steuerte Fino Oeser mit der Sachsenauswahl eine weitere Goldmedaille zur Erfolgssaison bei.

LEICHTATHLETIK

Bodhi Josiger überrascht im Hochsprung

Bei den Deutschen Meisterschaften der U16 und U23 in Ulm erkämpfte sich Bodhi Josiger überraschend Gold im Hochsprung der U16. Mit einer neuen persönlichen Bestleistung von 1,83 m springt er vier Zentimeter höher als bislang. In der gleichen Altersklasse siegte Ben Seifert über 300 m Hürden ebenfalls mit Bestleistung. In der U23 sicherte sich Pascal Boden mit persönlicher Bestweite von 15,82 m den Titel.

Liv Grete Büchner und Amalia Pannach in Tampere

Mit Liv Grete Büchner (400 m Hürden) und Amalia Pannach (100 m Hürden) vertraten zwei Athletinnen die DSC-Farben bei der U20-EM in Tampere. Beide liefen bei ihrem internationalen Debüt ins Halbfinale und konnten wertvolle Erfahrungen sammeln.

Masters holen sechsmal Edelmetall bei DM

Bei den Deutschen Meisterschaften der Masters in Gotha errangen die DSC-Teilnehmenden 2x Gold, 1x Silber und 3x Bronze. Die erfolgreichste Medaillensammlerin war Ulrike Gründel-Michel (W55), die Gold im Hochsprung, Bronze im Weitsprung und über 80 m Hürden erkämpfte.

SCHWIMMEN

Leni von Bonin mit bester JEM-Bilanz

DSC-Talent Leni von Bonin hat sich bei ihrer dritten JEM-Teilnahme hervorragend präsentiert. Die 18-Jährige schwamm in der Slowakei über 200 Meter Schmetterling mit neuer persönlicher Bestzeit von 2:12,03 Minuten souverän ins Finale, wo sie einen sehr guten siebenten Platz belegte. Auch über 400 Meter Lagen hatte sie sich eigentlich für das Finale qualifiziert, weil aber zwei Deutsche noch schneller waren und nur zwei Plätze

pro Nation zur Verfügung stehen, durfte sie nicht antreten. Bei der Junioren-WM im rumänischen Otopeni war danach Rang 13 über 400 m Lagen ihr bestes Resultat.

SITZVOLLEYBALL

Alex Schiffler und Florian Singer sind Vize-Europameister

Unsere beiden Sitzvolleyballer Alexander Schiffler und Florian Singer haben mit der deutschen Nationalmannschaft bei der EM im ungarischen Győr Silber gewonnen. Das deutsche Team spielte sich souverän ins Finale, wo einmal mehr Dauerrivale Bosnien-Herzegowina wartete. Gegen den Zweiten der Olympischen Spiele von Paris musste sich Deutschland geschlagen geben.

VOLLEYBALL

Vierter Platz bei Universiade

Patricia Nestler und Mette Pfeffer erkämpften mit der deutschen U23-Nationalmannschaft bei der Universiade in Berlin einen sehr guten vierten Platz. In der Vorrunde gaben sie gegen Argentinien, die Mongolei und China keinen Satz ab und bezwangen im Viertelfinale Polen mit 3:1. Erst im Halbfinale (gegen Italien) und im Spiel um Platz drei (Brasilien) kassierten sie Niederlagen.

WASSERSPRINGEN

Erfolgreiches JEM-Debüt

Anton Taubert hat bei seiner ersten Jugend-EM in Athen dreimal das Finale erreicht. Der 15-Jährige erreichte vom Einmeterbrett und vom Turm jeweils einen guten siebten Platz und kam vom Dreimeterbrett auf Rang acht.

Masters sammeln 17 WM-Medaillen

Unsere Masters-Wasserspringer kehrten von den Weltmeisterschaften aus Singapur mit insgesamt 8x Gold, 2x Silber, 7x Bronze zurück. Einmal mehr erwiesen sich Alexander Gorski und Erik Seibt in der AK 50-54 als die erfolgreichsten Teilnehmer. Gorski holte dreimal Gold - im Turm-Einzel sowie in beiden Synchron-Disziplinen (3m

Brett und Turm) der Altersklasse 100+ mit seinem langjährigen Synchronpartner Erik Seibt, der trotz Rückenverletzung Gold im 3m-Einzel sowie in den Synchron-Wettbewerben mit Alex gewann. Gemeinsam mit Bernadett Schröder (Gera) holte er zudem Gold im Mixed-Synchron vom Turm und Bronze im Mixed-Synchron vom 3m Brett. Gold und Silber holte Markus Albrecht (Ak 45-49), Dorit Ehren gewann Bronze (Ak 45-49), Yvonne Kempson Bronze und Michael Kempson Gold und Bronze.



Foto: privat

IMPRESSUM

Herausgeber:

Präsidium des DSC 1898 e.V.
Magdeburger Straße 12
01067 Dresden
T 0351 43822-60
E info@dsc1898.de
I www.dsc1898.de

Redaktion:

Astrid Hofmann, Skadi Hofmann

Fotos:

Johannes Hoffmann, Max Löwe, Karl Bebendorf, Daniel Viol, Skadi Hofmann, Felix Kuntoro/DSAB, Amelie Jehmlich, Holm Helis, Verein, privat, my-sportlights, PR

Layout:

www.kadur-gruppe.de

Redaktionsschluss:

29. September 2025

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM
DES INNERN

Freistaat
SACHSEN

Dieser Sportverein wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Dein PLUS sind wir: Jede Bewegung bringt Bonus

AOK  NAVIDA

App AOK NAVIDA laden und
Bonuspunkte sammeln.

 JETZT BEI
Google Play

 Laden im
App Store

Mehr erfahren



Aus Liebe zur Gesundheit

Was uns so beliebt macht:

59,2 Mio. Zahlungen mit der
Sparkassen-Card pro Jahr



Weil's um mehr als Geld geht.
www.ostsaechsische-sparkasse-dresden.de

 **Ostsächsische
Sparkasse Dresden**